



Medieninformation | Veranstaltungshinweis

Chemnitz, 24.10.2018

Chemnitz mit neuer Kunstbiennale – POCHEN feiert am 3. November Eröffnung und Premiere

Vom 3. bis 18. November 2018 findet erstmals die multimediale Kunstbiennale POCHEN in Chemnitz statt. Ausstellungen mit multimedialer Kunst und ein vielfältiges Rahmenprogramm werden an verschiedenen Orten der Stadt gezeigt und laden ein, sich mit dem Thema Wismut zu beschäftigen. Der abstrakte Zugang über Gegenwartskunst lässt dabei viel Spielraum für Assoziationen. Die Eröffnung der Biennale findet am 3. November 19:30 Uhr im smac statt.

[↗ zur Vorschau Ausstellungen](#)

[↗ zur Vorschau Rahmenprogramm](#)

Was ist POCHEN?

In Chemnitz klopft endlich eine Biennale an die Tür: POCHEN. Von nun an erzählt POCHEN alle zwei Jahre Geschichte und Geschichten rund um die Region. POCHEN erzählt diese Geschichten multimedial: Mit Malerei, Klang, Worten, Installationen und Licht, audiovisuell, performativ, szenisch. Dabei fokussiert die Biennale jeweils ein Thema, das eng mit der Stadt, ihren Menschen, ihrer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, vor allem aber mit ihrer Identität verbunden ist. Die erste Auflage von POCHEN widmet sich mit den „**Tagen des Aufbruchs**“ der **Wismut und ihrer Bedeutung für die Region**, dem Bergbau im Allgemeinen und all den kleinen und großen Geschichten drumherum. „Mit Pochen versuchen wir die Geschichten der Region mit künstlerischen Mitteln einem neuen und jungen Publikum aufzuschließen.“, so beschreibt es Ulf Kallscheidt (Galerie Borssenanger), Kurator der ersten Ausgabe von POCHEN.

POCHEN ist eine Biennale für alle, egal ob kunstaffin oder nicht, egal ob man Berührungspunkte mit der Wismut oder sich noch nie damit auseinandergesetzt hat, egal ob Aue- oder CFC-Fan. POCHEN will keine intellektuellen Kunst-Kopfschmerzen bereiten, POCHEN will Attraktionen schaffen, will Staunen, Entdeckergeist und Neugier wecken und dadurch neue Zugänge zu dem Thema, neue Perspektiven auf die Geschichte anbieten.

Verschiedene Akteure der Stadt sind an POCHEN beteiligt, wie beispielsweise das smac - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz. „Als Kooperationspartner der erstmalig stattfindenden multimedialen

Kunstbiennale POCHEN freuen wir uns, zwischen dem 3. und 18. November gleich mehrere Veranstaltungen in unserem Haus ausrichten zu können“, so die Direktorin des smac, Dr. Sabine Wolfram.

Wieso Wismut?

Chemnitz ist eine Stadt, die sich schon immer — in diesen Tagen vielleicht umso mehr — im Aufbruch begreift. Aber bei POCHEN geht es nicht nur um das symbolische, sondern auch um das wörtliche Aufbrechen. Seit dem 12. Jahrhundert wurden für die Rohstoffgewinnung im Erzgebirge Berge aufgebrochen. Zwischen 1946 und 1990 lies die sowjetisch-deutsche AG Wismut, mit Hauptsitz in Chemnitz Siegmars, in Thüringen und Sachsen Uran abbauen. Die Wismut: Rund eine halbe Million Bergmänner, Arbeiterinnen und Arbeiter sowie Angestellte, ein Staat im Staat, 231.000 Tonnen Uran, einer der größten Uran-Produzenten der Welt. Für die Region ist die Wismut bis heute weitaus mehr als nur ein Fußballverein in Aue — sie schuf Infrastrukturen, war Arbeitgeber, Lebensmittelpunkt im Erzgebirge, aber eben auch Umweltverstrahler. Die Wismut bedeutete damals einen Aufbruch in eine neue Gesellschaft, in das Atomzeitalter, den Aufbruch in den Kalten Krieg. Und heute geht es an ein Aufbrechen der Erinnerungen. Hunderte, Tausende, vielleicht Millionen Identitäten entwickelten sich entlang der Schürfgruben und Halden der Wismut, die teilweise ebenso zugeschüttet werden wie die Tagebaulöcher. POCHEN – Tage des Aufbruchs will diese Geschichte(n) wieder freilegen und an die Oberfläche holen.

Was sind die Highlights?

Herzstück der Biennale sind [↗Ausstellungen](#) in der Hartmannfabrik und im Foyer des smac. Im Mittelpunkt stehen Klang- und Rauminstallationen unter anderem von Olaf Bender und Martin Bricelj Baraga, die ihre audio-kinetische Arbeit [↗„NEUNUNDNEUNZIG“](#) präsentieren (Hartmannfabrik), sowie des Schweizer Künstlers [↗ZIMOUN](#), dessen Klangarchitekturen auf industriellen Materialien basieren (smac). Gezeigt werden zudem Arbeiten von Susanne Kriemann, Michael Saup, Grit Ruhland, Réne Seifert, Thomas Judisch, Johannes Plank, Jan Kummer und Wilhelm Frederking. Eröffnet wird die Ausstellung am 3. November mit einer Performance des Chemnitzer Musikers, Künstlers und Labelbetreibers Olaf Bender und der smac-Clubnacht [↗a wie apéritif #5](#). Auch die Fassaden des Hauptbahnhofs und von Galeria Kaufhof werden zu Spielorten von POCHEN. Dazu gibt es ein vielfältiges [↗Rahmenprogramm](#) mit Lesungen, Vorträgen, Diskussionen, Theaterstücken und Filmvorführungen.

Wann wird eröffnet?

Am **3. November** feiert die multimediale Biennale **POCHEN – Tage des Aufbruchs** gemeinsam mit dem Festival **Aufstand der Geschichten** um 19.30 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) im smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz seine Eröffnung mit der Clubnacht a wie apéritif und einem exzellenten [↗Eröffnungsprogramm](#). Zur Eröffnung spricht die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Franziska Giffey.

Fakten:

Was ist POCHEN? Die multimediale BIENNALE in Chemnitz

Wie lautet das Thema der ersten Ausgabe von POCHEN? Tage des Aufbruchs

Wo findet POCHEN statt? In Chemnitz – smac, Hartmannfabrik, Neue Sächsische Galerie, Galerie Borssenanger, Bahnhofsfassade, Fassade Galeria Kaufhof, Fritz Theater, Weltecho, Wismut AG, Transit, Lesecafè Odradek, Karl-Schmidt-Rottluff Gymnasium

Von wem werden Arbeiten gezeigt? Susanne Kriemann, Olaf Bender, ZIMOUN, Martin Bricelj Baraga, Michael Saup, Andrea Lange, Johannes Plank, Grit Ruhland, Josef Haslinger, Jan Kummer, Thomas Judisch, René Seifert, Wilhelm Frederking, Katja Manz, Angela Aux, Rainer Karlsch u.a.

Wann findet POCHEN statt? Vom 3. bis 18. November 2018

Wer ist Pochen? POCHEN ist ein Team- und Kooperationsprojekt unter der Trägerschaft des Spinnerei e. V. Kooperationspartner sind u.a. das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz – kurz smac -, das Kulturbüro der Stadt Chemnitz und die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungs GmbH, Druckerei Willy Gröer und u. a. Unterstützt von Wismut GmbH, Fritz Theater, Weltecho, Galerie Borsseanger u. a.

POCHEN wird gefördert durch die Sparkassenstiftung Ostsachsen, die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.

Kontakt Presse

Doreen Mölders
T: +49 179 4873 567
E: presse@pochen.eu

Weitere Informationen unter:

www.pochen.eu
[Pochen auf Facebook](#)
[@pochenbiennale](#) auf Instagram

Pressebilder werden auf Anfrage zur Verfügung gestellt.



Das Vorbereitungsteam von POCHEN v.l.n.r Ulf Kallscheidt, Frank Schönfeld, Benjamin Gruner, Johanna Eisner, Doreen Mölders, Katja Manz, Eva Gräfer. Nicht mit im Bild Mark Frost und Peter Rossner.

© Fabian Thüroff

**Eröffnung am 3. November von
POCHEN - Tage des Aufbruchs II Aufstand der Geschichte II smac Clubnacht a wie apéritif**

Programm

Am **3. November** feiert die multimediale Biennale **POCHEN – Tage des Aufbruchs** gemeinsam mit dem Festival **Aufstand der Geschichten** um 19.30 Uhr (Einlass ab 19.00 Uhr) im smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz seine Eröffnung mit der Clubnacht a wie apéritif.

Programm

Begrüßung und Moderation

Sabine Wolfram, Direktorin smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz
Frank Wolf, Leiter Öffentlichkeitsarbeit – Wismut GmbH
Figurentheater Chemnitz

Grußwort

Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Das Warum

Wozu braucht es die Festivalisierung von Geschichte gerade jetzt?

Benjamin Gruner (POCHEN), Franz Knoppe (Aufstand der Geschichten)

Impuls

„Narrative Authority. Wer spricht für wen?“

Prof. Dr. Armin Nassehi

Eröffnung der smac Foyerausstellung – Klanginstallation von ZIMOUN und der Gemeinschaftsausstellung

Frank Schönfeld (POCHEN)

Im Anschluss

a wie apéritif, das Clubformat des smac

Olaf Bender

Heinz Fiktion

tbc

ab ca. 20:30 Uhr | Eintritt 5 €

POCHEN - Die multimediale Biennale
1_Tage des Aufbruchs
03. bis 18. Nov. 2018 II Chemnitz
Programm

Ausstellungen

Ausstellungsort: Foyer smac

04.11. – 02.12.

Di-Mi, Fr-So 10:00-18:00

Do 10:00-20:00

Eintritt frei



ZIMOUN

„80 prepared CD-Motors, cotton Balls, cardboard boxes 71x71x71 cm“, 2011
Klanginstallation

Der Schweizer Klangarchitekt Zimoun baut großflächige Klangwelten, arbeitet mit Sound, mit mechanischen Rhythmen: Ein Klopfen, Knistern, Tropfen, Summen, Rauschen, eben auch Pochen im Raum, verstörend und gleichzeitig angenehm. Dafür verwendet er alltägliche Objekte, wie Pappkartons, Papiertüten, Tischtennisbälle, Holzbalken oder Ventilatoren. So entstehen Arbeiten im Spannungsfeld zwischen den geordneten Mustern der Moderne und dem Chaos des Lebens.

Gemeinschaftsausstellung mit Werken von:



Thomas Judisch

Thomas Judisch schafft Kunstwerke aus dem Beiläufigen, aus den kleinen Alltagsgegenständen. Seine Arbeiten zeigt er als Interventionen im Museumskontext, meist mit einem kleinen Augenzwinkern, spielerisch und mit feiner Ironie. Dafür nutzt er fast schon banale Gegenstände aus dem täglichen Leben: Vorrangig Kleidungsstücke, und Natur-Hinterlassenschaften, die er in Bronze gießt.



René Seifert

René Seifert ist von Plauen nach Halle an die Kunst- und Designhochschule Burg Giebichenstein gegangen, um dort Malerei und Grafik zu studieren. Nach seinem Abschluss zog es auch ihn nach Berlin. Heute lebt und arbeitet Seifert als Künstler wieder in seiner Heimatstadt. 2016 erhielt er den Kunstpreis der Sparkassenstiftung Esslingen.



Wilhelm Frederking

Wilhelm Frederking drückt sich mit Malerei, Installation und Skulpturen künstlerisch aus. Der gebürtige Karl-Marx-Städter schloss zunächst eine Ausbildung zum gestaltungstechnischen Assistenten ab, studierte danach in Halle an der Kunst- und Designhochschule Burg Giebichenstein Malerei und Grafik, ließ sich aber auch ein Semester im Fachbereich Mode inspirieren. Im Anschluss erhielt er 2014 ein

Arbeitsstipendium der Kunststiftung des Landes Sachsen- Anhalt. Wilhelm Frederking lebt und arbeitet in Leipzig.

Und Jan Kummer

Jan Kummer lebt und arbeitet als (Hinterglas-) Maler, Moderator, Schallplattenunterhalter und Nachtaktiver in Chemnitz und agierte früher, also in den Achtzigern, bei AG Geige - der gefühlt einzigen Avantgarde-Band der DDR. Kummer arbeitet mit verschiedenen Materialien, malt mit feiner Ironie und Hang zum Absurden. So entstehen detailreiche Erinnerungen an das Aufwachsen im Provinzsozialismus, skurrile Szenen und delikate Stilleben. Seine Figuren spiegeln das Allzumenschliche wie Gier, Gefallsucht, Einfalt oder die Überforderung mit den Umständen.

Ausstellungsort: Hartmannfabrik

08.11. – 18.11.

Do 08.11. - 16:00 - 20:00 Uhr

Fr 09.11. - 17:00 - 20.00 Uhr

Sa 10.11. / So 11.11. - 11:00 - 18:00 Uhr

Mo 12.11. bis Fr. 16.11. - 17:00 - 20:00 Uhr

Sa 17.11. / So 18.11. - 11:00 - 18:00 Uhr

Eintritt auf Spendenbasis



BARAGA + BENDER

„NEUNUNDNEUNZIG (99)“

Kinetische Installation

Performance zu folgenden Zeiten:

Do 08.11. - 16:30 / 17:30 / 18:30 / 19:30 Uhr

Fr 09.11. - 17:30 / 18:30 / 19:30 Uhr

Sa 10.11. - 11:30 / 12:30 / 13:30 / 14:30 / 15:30 / 16:30 / 17:30 Uhr

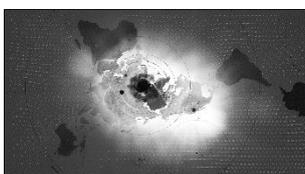
So 11.11. - 11:30 / 12:30 / 13:30 / 14:30 / 15:30 / 16:30 / 17:30 Uhr



ZIMOUN

„60 prepared dc-motors, cardboard boxes 60x20x20 cm“, 2015

Installation



Michael Saup & Immersive.Earth

„orbis lumen“, 2017

Michael Saup ist (bildender) Künstler, Musiker, Filmemacher und Programmierer. Für Saup gilt: Digital ist besser. Er zählt zu den innovativsten Protagonisten der Digitalen Kunst, arbeitete beispielsweise an interaktiven klang gesteuerten Computeranimationen und Programmen für die Echtzeit-Umwandlung akustischer und optischer Signale in digitale Signale. Später fokussierte er sich auf soziale und politische Themen wie Konsum, Finanztheorie, fossile Brennstoffe oder Nuklear-Geschichte. Für sein Projekt „Weapons of Mass Destruction“ initiiert er Workshops für junge Filmemacher in Indien, Afghanistan, Marokko, Sri Lanka und Singapur.



Susanne Kriemann

„Canopy, canopy“, 2018

Susanne Kriemann lehrt als Professorin an der Hochschule für Kunst und Design in Karlsruhe, setzt sich als Künstlerin mit Fotografie im sozialhistorischen und archivpraktischen Kontext auseinander. Dabei arbeitet sie mit einem erweiterten Fotografiebegriff, der von Archivrecherche über Feldforschung bis hin zur Anwendung verschiedener fotografischer Aufnahme- und Druckverfahren reicht. Im Rahmen ihrer künstlerischen Praxis befasst sich Kriemann unter anderem auch mit der Urangewinnung durch die SDAG Wismut und deren Beitrag zur nuklearen Aufrüstung der UdSSR.



Grit Ruhland

FOLGELANDSCHAFT VII

Grit Ruhland erkundet, erforscht, konzipiert und gestaltet Raum. Die Thüringerin hat an der HfBK in Dresden Skulptur- und Raumkonzepte studiert und arbeitet als bildende Künstlerin gerne partizipativ und im öffentlichen Raum, mit auditiven Installationen, Interviews und Zeichnungen sowie Interaktion mit wissenschaftlichen Instituten und Themen.

sowie **Johannes Plank & Alabaster Becher**

„UNORTE“, Mehrkanalinstallation

Johannes Plank Der gebürtige Plauener studierte Freie Kunst an der Universität in Kathmandu und anschließend an der UdK Berlin, wo er heute als experimenteller Filmmacher, Musiker und Produzent lebt und arbeitet

Ausstellungsort: Galerie Borsseanger

11.11. – 20.11.

Di-Fr 14:00–18:00

Sa 11:00-15:00

Eintritt frei

„machine Vision“

Ausstellung mit Werken von **Wilhelm Frederking** und **René Seifert**

Ausstellungsort: Foyer des Tietz

11.11. – 18.11.

Mo-Fr 8:30 - 19:00

Sa/So 9:30 - 18:00

Eintritt frei

Präsentation ausgewählter Werke der Wismutsammlung

Ausstellungsort: Fassade Galeria Kaufhof / Richtung Zentralhaltestelle

15.11. – 30.11.

7/24

Eintritt frei



Katja Manz

„Strahlende Geschichten“

Klanginstallation

Katja Manz arbeitet in erster Linie mit audio-visuellen Methoden in verschiedenen Kontexten. Mittels Workshops schafft sie Interventionen im öffentlichen Raum, verweist auf das Konzept von Stadt als Bühne. Charakteristisch für die Arbeiten von Manz ist die Verbindung persönlicher Geschichten mit auditiven Elementen. So entstehen Kommunikationsräume und -träume, die zwischen Hinterfragen und Vermitteln changieren.

Ausstellungsort: Fassade Hauptbahnhof

03.11 - 18.11.2018

7/18:00-04:00

Eintritt frei

Videoinstallation - „13 Millionen Zustände“

Antje Meichsner, Deborah Geppert, Simon Hillme - Fachklasse digitale und zeitbasierte Medien der HfBK Dresden unter der Leitung von Carsten Nicolai

Rahmenprogramm

Sa 03.11.

19:00 Foyer smac

Eröffnung

POCHEN - Tage des Aufbruchs gemeinsam mit dem Festival Aufstand der Geschichten

Venedig, São Paulo, Berlin und jetzt endlich Chemnitz - die erste Biennale der Stadt klopft an die Tür: POUCHEN. Erzählt multimedial mit Klang, Kunst, Malerei, Worten, Videos, performativ und interaktiv Geschichte und Geschichten rund um die Region. Thema der ersten Auflage ist die Wismut.

Wir laden zur Eröffnung der Ausstellung von ZIMOUNs Klanginstallation sowie der Gemeinschaftsausstellung mit Werken von Thomas Judisch, Jan Kummer, René Seifert und Wilhelm Frederking.

ab 20:30 Foyer smac

a wie apéritif

Olaf Bender

Zum Auftakt lassen wir es mal so richtig POUCHEN - und zwar elektronisch. Wir machen das smac-Foyer zum coolsten Club der Stadt, verschmelzen Hoch- mit Clubkultur, schwingen Tanzarme und schwenken Sektkläser.

Bei der fünften Auflage von a wie apéritif wird Olaf Bender - Musiker, Grafiker, Labelbetreiber, Chemnitzer, international gefragter Klangkünstler - seine aktuelle audio-visuelle Performance präsentieren. Ein Zusammenspiel aus Licht, Klang, Grafik, Rhythmus - und dem Puls von POUCHEN.

Heinz Fiktion

Tbc

Eintritt 5 €

Di 06.11.

20:00 Galerie Borsseanger

„Jáchymov“

Josef Haslinger

Der österreichische Schriftsteller und mehrfach preisgekrönte Literaturprofessor Josef Haslinger liest aus seinem Buch „Jáchymov“ - über ein Kurbad, in dem die Schrecken der Vergangenheit noch nicht ganz heilen konnten.

Eintritt 6 €

Mi 07.11.

18:00 Foyer smac

„Kunst im öffentlichen Raum“

Talkrunde

POCHEN dreht eine ausgiebige Talkrunde durch die Kulturlandschaft. Wir laden zum Künstlergespräch mit Martin Bricelj Baraga, Ferenc Csák, Sabrina Sadowska über Kunst im öffentlichen Raum.

Artist Talk mit Martin Bricelj Baraga, Ferenc Csák, Sabrina Sadowska

Moderation: Elenor

Eintritt frei

19:00 Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium, Aula

„In Feindesland. Sowjetische Geheimdienste bei der Wismut AG 1947 bis 1953“

Dr. Rainer Karlsch

Vortrag

Wirtschaftshistoriker Rainer Karlsch, der unter anderem zum Uranbergbau durch die Wismut im Erzgebirge forscht, und Christian Lieberwirth, Historiker des Lern- und Gedenkortes Kaßberg-Gefängnis e.V., geben Einblick in ein dunkles Kapitel der Wismut-Geschichte.

Eintritt frei

20:00 Lesecafe Odradek

„Ich ist ein Gefangener“

Angela Aux

Lesung aus Stefan Heyms Buch „Schwarzenberg“

In einem multimedialen Irrgarten aus Erzählungen, Zitaten und Textpassagen greift der Münchner Künstler Angela Aux die Erzähl-Systematik Stefan Heyms auf. Mithilfe von Abspielgeräten lässt er verschiedene Personen auftreten und wechselt zwischen Erzähl- und Zeitebenen, zwischen Fantasie und Wirklichkeit.

Eintritt gegen Spende

Do 08.11.

16:00 Hartmannfabrik

Vernissage Hartmannfabrik

Ausstellung mit Werken von Baraga und Bender, ZIMOUN, Michael Saup & Immersive.Earth, Johannes Plank & Alabaster Becher, Susanne Kriemann und Grit Ruhland.

Im Anschluss an die Vernissage findet ein Künstlergespräch mit Martin Bricelj Baraga statt.

Eintritt frei

18:00 Vortragsraum smac

„Im Brennpunkt der Weltpolitik“

Rainer Karlsch

Vortrag

Nach Ende des Zweiten Weltkrieges rückte das Erzgebirge in den Brennpunkt der Weltpolitik: Die Sowjetunion wollte die USA beim Bau von Atomwaffen einholen, besaß aber kaum eigene Uranerzvorkommen. Die ältesten Uranminen in Europa befanden sich im böhmischen Jáchymov. Ein Geheimvertrag sicherte der Sowjetunion ab November 1945 den Zugriff auf das tschechoslowakische Uranerz. Wenig später erlangte der Uranbergbau in Sachsen und Thüringen weitaus größere Bedeutung für das sowjetische Atomprojekt. Während die Vorkommen in Jáchymov von Kriegsgefangenen und Häftlingen abgebaut werden mussten, entwickelte sich die bis 1953 ganz in sowjetischer Hand befindliche Wismut AG zu einem Musterbetrieb.

Eintritt 3 €

19:30 Vortragsraum smac

„Reframing Identities – Ein Rundgang“

Szabolcs KissPál

Im Rahmen von „Aufstand der Dinge“

Vortrag mit anschließender Führung

Eintritt frei

Fr 09.11.

18:00 Galerie Borsenanger

„Flagge zeigen. Preview zur Ausstellung machine vision“

Eintritt frei

20:00 Fritz Theater

„Rummelplatz“

Theater frei nach dem Roman von W. Bräunig

»Rummelplatz« handelt von jungen Menschen, die nach dem Zusammenbruch Deutschlands am Ende des Zweiten Weltkrieges entwurzelt sind. In der »Wismut«, diesem riesigen Uranbergbau-Betrieb im Erzgebirge, in der auch Bräunig selbst als Kumpel gearbeitet hat, treffen sie aufeinander: die Kriegsheimkehrer und Glücksritter, die Aufsässigen und die Idealisten, deutsche Bergleute und sowjetische Schachtleitung. Ein Stück über die Biographien derjenigen, die vier Jahre nach Kriegsende, gelockt durch hohe Löhne, eine vergleichsweise gute Lebensmittelversorgung und die Abenteureratmosphäre, die dem Männerleben in den Massenquartieren anhaftete, ihre besten Jahre der Wismut AG opferten.

Eintritt 16/13/8 €

Sa 10.11.

10:00 Treffpunkt: Sitz der Bundesknappschaft, Jagdschänkenstraße 50

„Uran, Propusk & Talons“

Wismut-Führung

Gemeinsam mit Edeltraud Höfer erkunden wir Siegmars, begeben uns auf eine etwa zweistündige Suche nach den Spuren der Wismut in Chemnitz und werfen einen sehr persönlichen Blick auf den Zeitgeist der Sechzigerjahre.
Eintritt Spende

20:00 Galerie Borsseanger

Vernissage

Eröffnung der Ausstellung „machine vision“ mit neuen Werken von Wilhelm Frederking und René Seifert u.a. zum Thema Wismut.
Eintritt frei

19:00 Fritz Theater

„Rummelplatz“

Theaterstück

Theater frei nach dem Roman von W. Bräunig
Eintritt 16/13/8 €

So 11.11.

20:00 Lesecafé Odradek

Elisa Überschär

Multimediale Lesung

Ein multimedialer Leseabend: Die Wismut hat die Biographien und Schicksale der Menschen in der Region geprägt - und sie tut es bis heute. Elisa Überschär liest, unterstützt von einer Liveband, Lebensberichte und Erinnerungen von Zeitzeugen: Ein Remix aus Sprache, Filmmaterial und Tonaufnahmen über die Lebensrealität der Menschen, ihre verschiedenen Sichtweisen und Wahrheiten.
Eintritt gegen Spende

20:00 Fritz Theater

„Rummelplatz“

Theaterstück

Theater frei nach dem Roman von W. Bräunig
Eintritt 16/13 € /8€

Mi 14.11.

16:30 Foyer smac

„Wismutgeschichten – Uran und Menschen“

Günter Ducke

Lesung

In seinem kürzlich erschienenen Band hat Günter Ducke verschiedene Geschichten sowjetischer Bergbauspezialisten über ihre Zeit bei der Wismut von 1945 bis 1990 gesammelt. Daraus liest er Auszüge, anschließend laden wir zum Gespräch.
Eintritt Spende

Do 15.11.

18:00 Fassade Galeria Kaufhof

Katja Manz

Vernissage Klanginstallation

Katja Manz hat die Orte und Stimmen, die Stimmung und Menschen der Wismut hörbar gemacht und gibt einen auditiven Einblick in die Arbeit und Arbeiter:innen des Uranbergbaus.
Eintritt frei

19:00 Fritz Theater

„Rummelplatz“

Theaterstück

Theater frei nach dem Roman von W. Bräunig
Eintritt 12 €

Fr 16.11.

20:00 Fritz Theater

„Rummelplatz“

Theaterstück

Theater frei nach dem Roman von W. Bräunig

Eintritt 16/13/8 €

Sa 17.11.

16:00 - 20:00, halbstündlich - Treffpunkt: Fritz Theater

Führungen durch den Rabensteiner Hof und Fritz Theater als ehemaliger „Russensclub“.

„Russensclub“, so nannte man das heutige Fritz Theater zu Wismut-Zeiten - sowjetische Offiziere, die im Rabensteiner Hof abstiegen, frönten hier der leichten Abendunterhaltung. Die Führungen durch den Rabensteiner Hof und das Fritz Theater geben einen Einblick in die (Parallel-)Welten, die Orte für Kultur und Unterhaltung, die die Wismut für ihre Mitarbeiter schuf.

Eintritt frei

20:00 Fritz Theater

Sonnensucher

Filmvorführung im ehemaligen Wismut Kino

Konrad Wolfs DEFA-Film „Sonnensucher“ wurde 1958 fertig gestellt - und kam trotzdem erst 1972 in die Kinos: Der Film war lange verboten, zu kritisch war seine Darstellung der Wismut für das DDR-Regime. „Sonnensucher“ erzählt von den Konflikten zwischen der sowjetischen Betriebsleitung und den deutschen Arbeitern und Kommunisten, die teilweise unfreiwillig zum Arbeitsdienst einberufen worden sind. Im Mittelpunkt stehen zwei Frauen, Lotte und Emmi, die der Prostitution überführt werden und sich zur Strafe im Bergbau bewähren müssen.

Eintritt 8/5 €

21:00 bis So 03:00 Transit

„Auspochen“ Party

live:

Byetone (raster)

Occupied Head (hh)

AA.LL (Berlin)

kokoro (c)

more tba

dj:

NINA (golden pudel, VIS, hh)

Eintritt 8 €

So 18.11.

16:00 Uhr Foyer Tietz

„Die Kunstsammlung der Wismut - Geschichte und Bedeutung“

Matthias Lindner und Gäste

Gespräch

Eintritt auf Spendenbasis

19:00 Weltecho

„Columbus 64“

Film mit anschließender Diskussion mit dem Filmwissenschaftler Claus Löser

Eintritt 6 €